

TOURISMUSKONZEPT ALTENBURG

UNTERSTÜTZENDE KONZEPTENTWICKLUNG



Schlossanlage und Skatbrunnen. Quelle: www.thuringia.de

Auftraggeber: Stadtverwaltung Altenburg

Jahr: 2002 – 2003

Standort: Altenburg (Thüringen)

Kurzbeschreibung:

Aufbauend auf der touristischen Positionierung „Altenburg – Stadt des Spiels“ verfolgt die Thüringer Residenz- und Skatstadt Altenburg eine Stärkung der städtischen und regionalen Tourismuswirtschaft.

Dieser Positionierungsansatz basiert auf einer umfassenden Studie, die im Dezember 2002 von Wenzel Consulting für die Stadt Altenburg erarbeitet wurde. Ziel der Beauftragung war es, die Stadtverwaltung Altenburg bei der Entwicklung eines Tourismuskonzeptes zu unterstützen.

Die Grundlage der Untersuchung bildete dabei die umfangreiche Sichtung zahlreicher durch die Stadt Altenburg bereits formulierter Konzeptansätze, eine zusammenfassende Auswertung und Interpretation des touristischen Daten- und Prospektmaterials, zahlreiche Gespräche mit Akteuren der Altenburger Tourismusbranche und Vertretern der Stadt Altenburg sowie ein dreitägiger „touristischer“ Aufenthalt vor Ort.

Als Ergebnis entstand ein Arbeitspapier, das Aussagen, Einschätzungen, konkrete Handlungsempfehlungen und Vorschläge für die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes enthält. Im Anschluss an die Vorstellung der Studie gegenüber dem Landrat erfolgte im April 2003 eine gemeinsam von Wenzel Consulting und der

Stadt Altenburg durchgeführte Präsentation des entwickelten Tourismuskonzeptes vor der Öffentlichkeit.

Nach Abschluss der Empfehlungsphase war Wenzel Consulting beratend bei der Umsetzung des Konzeptes tätig.

Leistungen:

- Analyse der touristischen Information (Tourismusorganisationen, Informationsmaterialien) und Formulierung von konkreten Handlungsempfehlungen
- Stärken- und Schwächen-Analyse der Freizeitinfrastruktur und Benennung von Handlungsfeldern
- Touristische Strategieplanung (Zielgruppenausrichtung, touristische Positionierung, Leitthemenentwicklung)
- Formulierung von Leitlinien zur strategischen Entwicklung der Freizeit- und Tourismuswirtschaft
- Definition von Leitprojekten und Maßnahmen
- Entwicklung eines räumlichen und zeitlichen Umsetzungskonzeptes
- Ergebnispräsentation (Landrat und Öffentlichkeit)
- Umsetzungsbetreuung